



Pädagogisches Dossier

Geschichte
Deutsch

Ab 12 Jahre alt
1 Std. 15 Min.

Kennt Ihr die Geschichte der schönen Luzia? Oder jene des lahmen Hans? Kommt näher und spitzt die Ohren! Unsere Erzählerinnen tragen Euch die schönsten Märchen und Sagen des Greyerzerlandes vor. Die Schülerinnen und Schüler entdecken die packenden Geheimnisse des Schlosses und die malerischen Geschichten der Region auf einem abwechslungsreichen Rundgang.

Um diese Aktivität im Museum ergänzen, kann die Lehrperson mit ihrer Klasse die Multimedia-Vorführung anschauen, in der die Geschichte des Schlosses Greyerz erzählt wird.

Dauer: 20 Minuten

Voranmeldung obligatorisch: 026 921 21 02

Schloss Greyerz
Rue du Château 8
1663 Gruyères
026 921 21 02

Detaillierter Zugang auf
www.chateau-gruyeres.ch

Verfasserin des Dossiers:
Marie Rochel, Schloss Greyerz

Übersetzer:
Hubertus von Gemmingen

Schloss Greyerz 2018



GRUYERES





2. Inhaltsverzeichnis

1. Umschlag	1
2. Inhaltsverzeichnis	3
3. Präsentation des Kulturanbieters und des Projekts	4
3.1. Schloss Greyerz	4
3.2. Märchen- Sagenrundgang	5
4. Bezug zum Lehrplan 21	6
5. Vorschläge für Aktivitäten und Unterlagen	7
5.1. Vorbereitung des Museumsbesuchs	7
5.2. Geschichte und Architektur des Schlosses Greyerz	7
5.3. Märchen und Sagen	8
5.4. Märchen- Sagenrundgang	8
5.5. Multimedia-Vorführung	9
5.6. Erfindung eines Märchens oder einer Sage	9

Hinweise

Für Besuche im Herbst und Winter sollte man sich warm ankleiden. Zudem braucht es geeignetes Schuhwerk, da in der Umgebung des Schlosses des Öfteren Schnee liegt. Im Sommer kann es in den Schlossräumen recht kühl sein.

Picknicken ist auf dem Schlossareal untersagt. Ein Picknickplatz befindet sich im Clos aux Cerfs.





3. PRÄSENTATION DES KULTURVERANSTALTERS UND DES PROJEKTS

3.1. Schloss Greyerz

Die Residenz der Grafen von Greyerz

Das Schloss Greyerz, das im 13. Jahrhundert errichtet wurde, ist die Hauptresidenz eines der bedeutendsten Westschweizer Adelsgeschlechter des Mittelalters: der Grafen von Greyerz. Das Gebäude ist zunächst eine Burg, doch umfangreiche Umbauten verwandeln es im 15. und 16. Jahrhundert in einen herrschaftlichen Wohnsitz.

Fast 500 Jahre lang regieren die Grafen über ein weites Land, bevor die Dynastie mit Graf Michael erlischt. Von Geldproblemen geplagt, muss dieser 1554 seine gesamten Güter an seine Hauptgläubiger, Freiburg und Bern, abtreten.

Die Freiburger Landvögte im Schloss

Von 1555 an dient das Schloss als Sitz der freiburgischen Landvögte und ab 1798 der ihnen nachfolgenden Oberamtämänner. So ist die ehemalige Grafenresidenz weiterhin das Verwaltungszentrum des Greyerzerlandes, bis sich das Oberamt 1848 in Bulle niederlässt und das Schloss zum Verkauf steht.

Eine Künstlerkolonie

1849 erwerben die Brüder Bovy (Jean-François, Antoine und Daniel) aus Genf das Schloss und machen es zu ihrer Sommerresidenz, in der sie im Rahmen eines gemeinschaftlichen Gesellschaftsmodells Angehörige und Freunde empfangen. Daniel (1812–1862) erhält von seinen Brüdern den Auftrag, das Gebäude zu renovieren, und gründet dafür in Greyerz eine Künstlerkolonie, in die er bekannte Maler wie Jean-Baptiste Camille Corot einlädt. Die Restaurierungen der Anlage verschlingen erhebliche Summen, und obwohl Louis-Emile Balland, Schwiegersohn und Neffe der Brüder Bovy, das Schloss 1861 übernimmt, muss sich die Familie nach drei Generationen von ihrer Besitzung trennen.

Das Schloss öffnet seine Tore für das Publikum

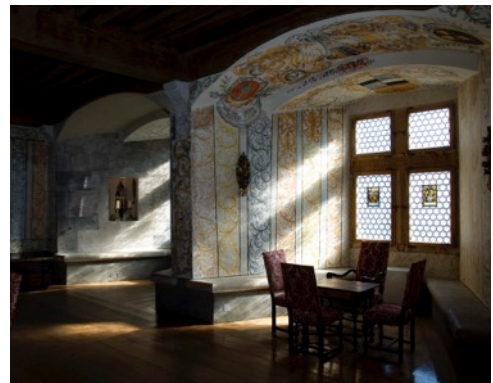
1938 kauft der Staat Freiburg seine ehemalige Besitzung zurück und öffnet sie für das Publikum. Heute ist das Schloss ein Museum, das historische Sammlungen birgt und seine künstlerische Tradition mit der Veranstaltung von Wechselausstellungen und Kulturanlässen fortsetzt.

3.2. Märchen- Sagenrundgang

In Begleitung einer mittelalterlich gekleideten Mediatorin besichtigt die Gruppe die verschiedenen Schlossräume und hält an bestimmten Orten an, um sich die Sage oder das Märchen anzuhören, die einen Bezug zu diesem Ort haben. Die Schülerinnen und Schüler nehmen den Dekor, der sie umgibt, in sich auf und tauchen in die 800-jährige Geschichte des Schlosses und seiner Region ein. Die Mediatorin trägt insgesamt sechs bis acht Märchen oder Sagen vor und entführt die Kinder in eine unalltägliche Welt, in der sie ihre Vorstellungskraft und ihren Beobachtungssinn einsetzen müssen, um die Sitten und Bräuche einer vergangenen Zeit zu verstehen.

Ablauf

Der Rundgang dauert 1 Stunde 15 Minuten (Empfang und Vorstellung: 10 Minuten, historische Einführung: 5 Minuten, Märchen und Sagen: 1 Stunde). Er beginnt vor dem Schloss und folgt dem Parcours der Dauerausstellung.





4. BEZUG ZUM LEHRPLAN 21

NMG

9.3 und 9.4

- Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden. ☞NMG.9
- Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird. ☞NMG 9.3
- Die Schülerinnen und Schüler können sich aus Quellen (Exponate der Ausstellung, diverse Materialien) ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten. ☞NMG 9.3.e
- Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.

Sprache

Deutsch

D.1 und D.6

- Die Schülerinnen und Schüler können Laute, Silben, Stimmen, Geräusche und Töne wahrnehmen, einordnen und vergleichen. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gehörte angemessen schnell zu verstehen. ☞D.1.A.1
- Die Schülerinnen und Schüler können Wörter und Wendungen in unterschiedlichen Situationen verstehen und so ihren rezeptiven Wortschatz erweitern. ☞D.1.A.1
- Auseinandersetzung mit literarischen Texten ☞ D.6.A
- Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen. ☞D.6.A.1
- Die Schülerinnen und Schüler können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten (z.B. Gedicht) oder Textanfängen (z.B. Geschichte) eigene Texte schreiben und dabei einzelne Merkmale übernehmen. ☞ D.6.A.1.f



5. VORSCHLÄGE FÜR AKTIVITÄTEN UND UNTERLAGEN

5.1. Vorbereitung des Museumsbesuchs

Die Aktivität ist vorgesehen vor während nach der Kulturveranstaltung

Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

- Einbezug der Schülerinnen und Schüler in den Museumsbesuch von Projektbeginn an;
- die Schülerinnen und Schüler vertraut machen mit der Museumswelt sowie den Regeln und Verhaltensweisen, die einzuhalten sind, um eine Ambiance zu schaffen, die Zuhören und Entdecken fördert.

Links zu den Unterlagen:

- Blatt 1: «Vorbereitung eines Museumsbesuch», Dokumentation für die Lehrperson;
- www.chateau-gruyeres.ch
- Schloss Greyerz – Kunst, Geschichte und Sagen: www.youtube.com/watch?v=MRZ_1wREt84

5.2. Architektur des Schlosses Greyerz

Die Aktivität ist vorgesehen vor während nach der Kulturveranstaltung

Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

- die drei Perioden erklären, welche die Geschichte des Schlosses Greyerz bestimmen;
- das heutige Museum kennen lernen;
- sich mit der Architektur des Schlosses vertraut machen;
- das besondere regionale und architektonische Vokabular verstehen.

Links zu den Unterlagen:

- Blatt 2: «Geschichte des Schlosses Greyerz», Dokumentation für die Lehrperson;



- Blatt 3: «Architektur des Schlosses Greyerz», Übungsblatt für die Schülerinnen und Schüler;
- www.chateau-gruyeres.ch

5.3. Märchen und Sagen	Die Aktivität ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> vor <input type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturveranstaltung
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

- die mündlichen Genres bestimmen, in denen während des Rundgangs erzählt wird;
- unterscheiden zwischen den Welten der Fiktion (Märchen) und der Halbfiktion (Legenden), in welche die Kinder eintauchen, sowie den historischen Fakten, die ihnen präsentiert werden.

5.4. Märchen-Sagenrundgang	Die Aktivität ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vor <input checked="" type="checkbox"/> während <input type="checkbox"/> nach der Kulturveranstaltung
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

- die Märchen und Sagen über Schloss Greyerz anhören;
- mit Hilfe der Märchen und Sagen die Dauerausstellung des Schlosses Greyerz entdecken.

**5.5. Multimedia-Vorführung**

Die Aktivität ist vorgesehen vor während nach der Kulturveranstaltung

Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

Mit ihrer Lehrperson schauen sich die Schülerinnen und Schüler den Multimediafilm an, der die Geschichte des Schlosses Greyerz erzählt. Sie entdecken die Legende von Gruerius, der das Schloss Greyerz gegründet haben soll, und die Geschichte seiner Nachfahren, der Grafen von Greyerz. Als Erzähler fungiert der berühmte Narr Chalamala.

Dauer: 20 Minuten (sitzend)

Anmeldung: 026 921 21 02 (obligatorisch)

5.6. Erfindung eines Märchens oder einer Sage

Die Aktivität ist vorgesehen vor während nach der Kulturveranstaltung

Die Aktivität ist unerlässlich

Aktivität:

- ein Märchen oder eine Sage verfassen und erzählen, das oder die mit eigenen Worten erfunden und auf expressive Weise vorgetragen wird;
- sich von den im Schloss Greyerz gesehenen Malereien inspirieren lassen, um mit der Abfassung eines Märchens oder einer Sage zu beginnen.

Links zu den Unterlagen:

- Blatt 4: «Karten zum Erzählen», Karten für Schülerinnen und Schüler.

Vorbereitung des Museumsbesuchs

Märchenrundgang

Blatt 1

Aktivität:

- Einbezug der Schülerinnen und Schüler in den Museumsbesuch von Projektbeginn an;
- die Schülerinnen und Schüler vertraut machen mit der Museumswelt sowie den Regeln und Verhaltensweisen, die einzuhalten sind.

Das Museum verstehen

Die Schülerinnen und Schüler auffordern, sich Fragen zu stellen über das Museum und vor allem über Schloss Greyerz. Wie definieren sie selber ein Museum und seine Funktion?

- *Was ist ein Museum?*
«Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zweck des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.» (ICOM, 2007)
- *Welche Funktion hat ein Museum?*
«Ein Museum gewährleistet den Schutz (pflegen), die Dokumentation (studieren) und die Förderung (ausstellen) des Natur- und Kulturerbes der Menschheit.» (Ethische Richtlinien, ICOM, 2004)
- *Was für Arten von Museen gibt es?*
Es gibt Kunstmuseen, Kunstgewerbemuseen, Geschichtsmuseen, Völkerkundemuseen, Archäologiemuseen, Naturhistorische Museen, Themenmuseen, Heimatmuseen, Technikmuseen.
- *Ist das Schloss Greyerz ein Museum oder ein Schloss?*
Ursprünglich war das Schloss Greyerz eine Burg, deren Bau im 13. Jahrhundert begann. Mehrere hundert Jahre lang entwickelte sich seine Anlage nach den Vorstellungen seiner Bewohner und der Funktion, die diese ihm zuwies. Heute dient das Schloss als Museum, obwohl es architektonisch immer noch ein Schloss ist. Es ist sowohl ein Geschichts- als auch ein Kunstmuseum.

Warum soll man ein Schloss besichtigen?

Mit welchen Absichten und Erwartungen besuchen Schülerinnen und Schüler ein Museum? Um sich auszuruhen, zu lernen, zu entdecken, die Zeit zu vertreiben ...? Alle haben ihre eigenen Gründe, um ein Museum zu besuchen. Die Schülerinnen und Schüler nennen ihre Beweggründe.

Was muss man in einem Museum tun?

Ziehen sie es vor zu schauen? zu hören? zu lesen?

Lieben sie es, Objekte anzuschauen, etwas über die Geschichte zu erfahren, Kunstwerke zu betrachten? Was werden sie ihrer Meinung nach im Schloss Greyerz entdecken?

Wie gelangt man ins Museum?

Das Schloss Greyerz zu erreichen, kann dauern, und die Fahrt nimmt einen erheblichen Teil des Tages in Anspruch. Die Lehrperson kann mit den Schülerinnen und Schülern den Weg von der Schule/vom Besammlungsort bis zum Schloss vorbereiten.

- Wo befindet sich das Museum? In welcher Stadt? Was ist der Unterschied zwischen Gruyères und Gruyère? (vgl. Blatt 2: «Geschichte des Schlosses»)
- Mit welchen Verkehrsmitteln lässt sich Schloss Greyerz erreichen?
- Studieren Sie die nähere Umgebung von Schloss Greyerz. Warum kann man nicht mit dem Auto bis vor den Museumseingang fahren? Was sind die Besonderheiten des Städtchens Gruyères ?

> Während der Fahrt kann die Lehrperson die Schülerinnen und Schüler auf die Region aufmerksam machen, die sie durchqueren, ihre Geografie, ihre Besiedlung, auf die Haus- und Wildtiere, denen man begegnet (Kühe, Pferde, Raubvögel...). Welche menschlichen Tätigkeiten gestalten die Landschaft (Landwirtschaft, Besiedlung, Tourismus, Gewerbe und Industrie..)?

Im Museum

Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Verhaltensweisen, die im Schloss Greyerz einzuhalten sind, um eine Ambiance zu schaffen, die Zuhören und Entdecken fördert.

- Warum kann man im Schloss weder essen noch trinken?
Alle Objekte Möbel und Bilder sind sehr empfindlich. Es wäre gefährlich, in den Schlossräumen etwas zu trinken oder zu essen. Um jeden Unfall zu vermeiden, sind im Inneren Getränke und Nahrungsmittel verboten.
- Kann man sich hinsetzen?
Die im Schloss ausgestellten Stühle und Sessel sind keine Gebrauchs-, sondern Sammlungsgegenstände. Man kann sich also nicht auf sie setzen. Die Mediatorin wird jedoch die Schülerinnen und Schüler auffordern, sich auf gewisse fixe oder für den Rundgang aufgestellte Bänke zu setzen.
- Was kann man anfassen, was nicht?
Selbst wenn es verlockend ist, bestimmte Objekte, Möbel oder Bilder zu berühren, die sich im Schloss befinden, ist das verboten. Zudem muss man darauf achten, sich nicht gegen ein Möbel oder eine Scheibe zu lehnen, da sie alt und zerbrechlich sind.
- Ist es erlaubt, Objekte oder Räume, die uns gefallen, zu fotografieren?
Fotografieren ist im Schloss erlaubt, doch nur ohne Blitz.

Mein Museum

Den Schülerinnen und Schülern vorschlagen, ein Objekt mitzubringen, das ihnen am Herzen liegt und das sie bewahren möchten.

Warum dieses Objekt? Was sind die Kriterien, um zu entscheiden, ob ein Objekt zu **bewahren** ist oder nicht?

Wie würden sie es in einem Museum **präsentieren**? Wie würden sie es beschreiben?

Welche Informationen geben diese Objekte den zukünftigen Historikern, die sie **studieren** werden?

Geschichte des Schlosses Greyerz

Märchenrundgang

Blatt 2

Die Residenz der Grafen von Greyerz

Das Schloss Greyerz, das im 13. Jahrhundert errichtet wurde, ist die Hauptresidenz eines der bedeutendsten Westschweizer Adelsgeschlechter des Mittelalters: der Grafen von Greyerz. Das Gebäude ist zunächst eine Burg, doch umfangreiche Umbauten verwandeln es im 15. und 16. Jahrhundert in einen herrschaftlichen Wohnsitz.

Fast 500 Jahre lang regieren die Grafen über ein weites Land, bevor die Dynastie mit Graf Michael erlischt. Von Geldproblemen geplagt, muss dieser 1554 seine gesamten Güter an seine Hauptgläubiger, Freiburg und Bern, abtreten.

Die Freiburger Landvögte im Schloss

Von 1555 an dient das Schloss als Sitz der freiburgischen Landvögte und ab 1798 der ihnen nachfolgenden Oberamtänner. So ist die ehemalige Grafenresidenz weiterhin das Verwaltungszentrum des Greyerzerlandes, bis sich das Oberamt 1848 in Bulle niederlässt und das Schloss zum Verkauf steht.

Eine Künstlerkolonie

1849 erwerben die Brüder Bovy (Jean-François, Antoine und Daniel) aus Genf das Schloss und machen es zu ihrer Sommerresidenz, in der sie im Rahmen eines gemeinschaftlichen Gesellschaftsmodells Angehörige und Freunde empfangen. Daniel (1812–1862) erhält von seinen Brüdern den Auftrag, das Gebäude zu renovieren, und gründet dafür in Greyerz eine Künstlerkolonie, in die er bekannte Maler wie Jean-Baptiste Camille Corot einlädt. Die Restaurierungen der Anlage verschlingen erhebliche Summen, und obwohl Louis-Emile Balland, Schwiegersohn und Neffe der Brüder Bovy, das Schloss 1861 übernimmt, muss sich die Familie nach drei Generationen von ihrer Besitzung trennen.

Das Schloss öffnet seine Tore für das Publikum

1938 kauft der Staat Freiburg seine ehemalige Besitzung zurück und öffnet sie für das Publikum. Heute ist das Schloss ein Museum, das historische Sammlungen enthält.

Jeder Saal des Schlosses präsentiert einen historischen Dekor, Mobiliar, Objekte oder Kunstwerke. Zudem setzt das Schloss seine künstlerische Tradition mit der Veranstaltung von Wechseiausstellungen historischer und zeitgenössischer Kunst fort.

Darüber hinaus präsentiert das Schloss Greyerz ein eigenes Kulturprogramm mit Konzerten, Theateraufführungen und Thementagen wie dem mittelalterlichen Johannisfest, der Nacht der Museen oder dem Schweizer Schlössertag.

Lexikon

Die Gruyère

Der 1848 geschaffene Bezirk Greyerz, die Gruyère, ist heute einer der sieben Bezirke des Kantons Freiburg. Sein Hauptort ist die Stadt Bulle, deren Gebiet sich im Mittelalter bis zur Grafschaft Greyerz erstreckt. 1555 wird die Gruyère eine freiburgische Landvogtei und anschliessend ein von einem Oberamtman verwalteter Bezirk.

Gruyères

Die Gemeinde Gruyères zählt mehr als 2000 Einwohner in vier unterschiedlichen Ortsteilen: zum einen die Altstadt auf dem Hügel, zum anderen Epagny, Pringy und Moléson-Village.

Der Gruyère

Hartkäse mit geschützter Ursprungsbezeichnung. Die Produktionszone war ursprünglich auf das Greyerzerland beschränkt und umfasst heute die Kantone Freiburg, Waadt, Neuenburg, Jura und den Verwaltungskreis Berner Jura.

Graf

Herr einer Grafschaft. Im Mittelalter besitzt der Graf die Regalien und die Gerichtsbarkeit über ein bestimmtes Territorium.

Landvogt

Vertreter der über ein Territorium herrschenden Amtsgewalt. In der Schweiz ist der Landvogt unter dem Ancien Régime der Statthalter einer Landvogtei. Unter der Helvetischen Republik (1798–1803) wird das Amt des Landvogts abgeschafft.

Oberamtman

Das Amt des Oberamtman wird in der Schweiz durch die Verfassung der Helvetischen Republik (1798–1803) geschaffen. Nach dem damaligen französischen Vorbild wird der Oberamtman, auch Statthalter genannt, vom Direktorium als dessen Vertreter in jedem Kanton ernannt.

Kranich

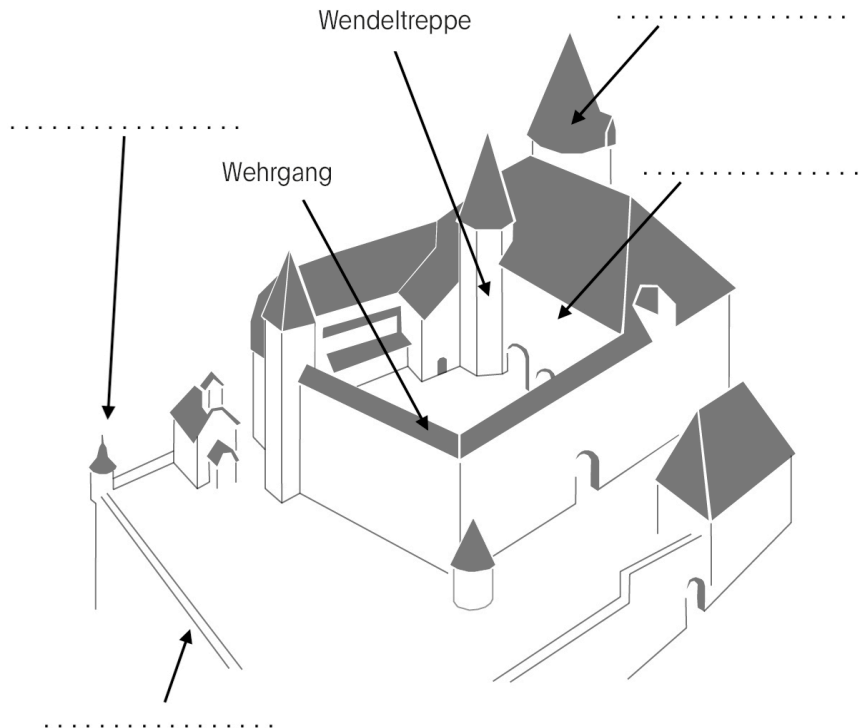
Stelzvogel mit langem Hals und spitzem Schnabel, der in Sumpfgebieten lebt. Unter seinem französischen Namen «grue» wird er zum Wappentier der Grafen von Gruyère/Greyerz und des heutigen Bezirks Greyerz.

Architektur des Schlosses Greyerz

Märchenrundgang

Blatt 3

Hier ist das Schloss Greyerz zu sehen, dass du demnächst besichtigen wirst. Versuche, mit Hilfe der unten stehenden Erklärungen die fehlenden Namen für die architektonischen Elemente des Schlosses zu finden. Zudem hilft dir den Plan, dich bei deiner Ankunft im Schloss zurechtzufinden.


Wehrgang

Oberer Abschluss einer Wehrmauer, auf dem die Wache ihre Runden dreht und von der sie gegebenenfalls Schüsse abgeben kann.

Corps de logis

Hauptbau des Schlosses mit den Wohnräumen.

Bergfried

Hauptturm einer Burg, in den sich die Soldaten zurückziehen konnten, wenn ihnen kein anderes Mittel mehr blieb.

Scharwachtürmchen

Türmchen in den Ecken einer Befestigungsmauer.

Wendeltreppe

Wendeltreppen waren in den spätmittelalterlichen Herrnsitzen Europas weit verbreitet. Jene des Schlosses Greyerz weist die Besonderheit auf, dass sie sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, im Unterschied zu den meisten Wendeltreppen, in denen der Feind durch das Schwert in seiner rechten Hand beim Hinaufstürmen behindert wird.

Befestigungsmauern

Ringmauer um eine Burg oder Stadt.

Karten zum Erzählen

Märchenrundgang

Blatt 4

Im Rittersaal des Schlosses Greyerz sind die Sagen der Grafschaft chronologisch auf zwölf Tafeln dargestellt, die von Gastkünstlern gemalt wurden. Wir haben vier ausgewählt, damit jede Schülerin und jeder Schüler sich eine Karte aussuchen und die Szene als Anregung für eine von ihm zu erfindende Erzählung nutzen kann.

Die Karten in mehreren Exemplaren auf Karton ausdrucken und gegebenenfalls in Plastik einschweissen.

